

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 124

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de

Wochenspiegel und Super Sonntag Mansfeld-Südharz
Gestern um 19:25

Er ist Mr. Bergbau im Landkreis Mansfeld-Südharz: Thomas Wäsche ist für seine Verdienste rund um den Bergbau in MSH mit der Ehrenmedaille des Landkreises geehrt worden.



ROSENSTADT SANGERHAUSEN GmbH - Gesellschaft für Kultur, Tourismus und Marketing

Einladung

LANDESBERGMANNSTAG SACHSEN-ANHALT
auf dem Röhrigschacht in Wettelrode

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

am 11. und 12. Juli 2026 lädt die Rosenstadt Sangerhausen GmbH herzlich zu den Feierlichkeiten zum Landesbergmannstag Sachsen-Anhalt auf den Röhrigschacht Wettelrode ein.

Samstag 11. Juli - Bergmännische Souvenir- und Informationsmeile
10.00 - 16.00 Uhr
Es darf verkauft, gekauft, getauscht und geschaut werden.
Eintritt über Tage: 4,00€

Sonntag 12. Juli - Feierlichkeiten zum Landesbergmannstag
09.30 Uhr - Aufstellung der Vereine
09.45 Uhr - Aufmarsch der Vereine
10.00 Uhr - 15.00 Uhr
- Begrüßung
- Übergabe der Fahnschleifen
- Musikalisches Unterhaltungsprogramm mit dem Kyffhäuserland-Orchester und den Barbarossa Pipes and Drums
Eintritt über Tage: 6,00 €

Um ausreichend Stellfläche und Plätze im Festzelt am 11. oder/und 12. Juli reservieren zu können, bitten wir um Rückmeldung bis zum 30. Juni 2026 per e-mail: info@roehrig-schacht.de, oder per Telefon: 03464/587816

Wir freuen uns auf Eure/Ihre Teilnahme (bzw. die des Vereins) an den Veranstaltungen.

Mit kameradschaftlichem Glück Auf!

Thomas Wäsche
Leiter ErlebnisZentrum Bergbau
Röhrigschacht Wettelrode

www.sangerhausen-tourist.de

| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ROSENSTADT SANGERHAUSEN GmbH Gesellschaft für Kultur, Tourismus und Marketing Geschäftsführer: Heiko Ließmann | Hauptgeschäftsstelle Am Rosengarten 2a 06026 Sangerhausen Telefon +49 (0) 3464 5898-0 Telefax +49 (0) 3464 5898-15 www.rosenstadt- sangerhausen-tourist.de | Tourist-Information am Rosarium Am Rosengarten 2a 06026 Sangerhausen Telefon +49 (0) 3464 19433 Telefax +49 (0) 3464 5898-15 info@- sangerhausen-tourist.de | ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht Wettelrode OT Wettelrode - Leithe 17 04246 Sangerhausen Telefon +49 (0) 3464 587816 Telefax +49 (0) 3464 527088 info@roehrig-schacht.de | Bankverbindung Sparkasse Mansfeld-Schwarz BLAN DE24 8005 5008 0340 1940 00 BIC: 248424103 Steuer-Nr.: 118/106/60776 Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 213779 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Braune Kugel aus dem
Heimbergschen Tal gibt Rätsel auf

Am 14.04.2026 wurde im Abraum der Freilegung des unteren Mundlochs beziehungsweise Stolleneingangs „König David“ im Heimbergschen Tal bei Wolfshagen im Harz ein besonderes Artefakt gefunden: eine braune Kugel. Soweit messbar, handelt es sich um eine abgeflachte rote Kugel mit einem Durchmesser im Äquatorbereich von 42 bis 44 Millimetern und einer Abflachung von etwa 38 Millimetern. Das Gewicht beträgt 150,07 Gramm. Das Volumen wurde über eine Differenzmessung mit etwa 40 Millilitern angegeben, errechnet aus dem Mittelwert der Durchmesser mit 35,2 Millilitern. Das spezifische Gewicht liegt nach den Messdaten bei etwa 3,8g/cm³, errechnet bei 4,3g/cm³. Bei der Betrachtung fällt im Äquatorbereich eine deutliche Trennlinie auf, die auf ein Gussteil schließen lässt. Das spezifische Gewicht gibt jedoch keine eindeutige Aussage darüber, um welches Material es sich handelt. Der Kern ist auf jeden Fall aus Metall. Von der äußeren Farbe deutet alles auf Rost, also Eisen, hin. Ausgehend von einem spezifischen Gewicht von 7,2 g/cm³ für Grauguss beziehungsweise Gusseisen müsste die Kugel hohl sein oder viele Fremdeinschlüsse, etwa Kohlenstoff, enthalten. Das wiederum deutet auf eine Herstellung im Rennofen hin. Über den ursprünglichen Verwendungszweck der Kugel kann bislang nur spekuliert werden. Spontan denkt man an eine Kanonenkugel, doch ein solcher Fund im Heimbergschen Tal erscheint fraglich. Eher tendiert Udo Paul zu einem Probeguss aus im Rennofen hergestelltem Eisen mit anschließender Bearbeitung durch Austreiben der restlichen Kohle. Vielleicht wissen ³achleute mehr.



Udo Paul

QUELLE: lokal Anzeiger Langelsheim 25. Woche 2026



Sonntags-Matinee

28. 06. 2026 11:00
BERGBAU/INDUSTRIEKULTUR | VORTRAG/LESUNG

Wasserlösungstollen des Harzer Bergbaus im Spiegel der Darstellungen von Hermann Kießling
Wasserlösungstollen gehörten zu den wichtigsten Einrichtungen, die den Harzer Bergbau über Jahrhunderte hinweg ermöglichten. Diese imposanten Bauwerke sind auch ein Teil des Wirkens von Hermann Kießling, welche in diesem Vortrag in ihrer Funktion vorgestellt werden.



Referent: Dr. Wilfried Ließmann
Ort: Welkulturerbe Rammelsberg, Videoraum
Der Eintritt ist frei.

FÜR JEDES WEITER | ZIELGRUPPE ERWACHSENE | ZIELGRUPPE SENIOREN | FÜR GRUPPEN | FÜR INDIVIDUALGÄSTE | DEUTSCH | EINTRITT FREI

Stefan Brandl ist in Harz.
13 Std. · 🇩🇪 Born Free · John Barry · 🗣️

Tief in den Harzer Wäldern, wenn man mit wachsamen Auge schaut, da sind überall die Spuren des Alten Mannes. Die einst nach Erzen geschürft, sich das Wasser als Energiequelle nutzbar gemacht haben. Es bleibt spannend im Harz, und es gibt immer unbekanntes neues zu entdecken.
[#lostplaces](#) [#verlassenebergwerke](#) [#wanderimharz](#) [#stollen](#) [#harzbergbau](#)





Sa 27. Juni um 11:00 Uhr
Befahrung "Eichelberger Wasserläufe".
Knesebeck 1, Bad Grund
In der Gruppe „Bergbau in Europa“ geteilt

☆ Interessiert

Die Kaskaden des Grunder Gefälles

Das Grunder Gefälle ist ein Teilbereich des historischen Harzer Wasserwirtschafts-systems. Dieses System, über Jahrhunderte hinweg für die Energieversorgung der Harzer Erzgruben ausgebaut, steht als „Oberharzer Wasserregal“ im Gebiet um Clausthal-Zellerfeld bereits seit einigen Jahren unter Denkmalschutz. Das Grunder Gefälle selbst, dessen Wässer bis 1992 für das Erzbergwerk Grund genutzt wurden, wird jetzt denkmalpflegerisch aufgearbeitet und museal erschlossen.

Das Grunder Gefälle beginnt sichtbar am Westportal des in den Jahren 1834-38 aufgefahrenden Schulte-Stollens. Hier laufen die Wässer, die von jenseits des Berges aus dem „Innerste-Gefälle“ stammen und dort bereits genutzt wurden, in die Kaskaden des Grundner Wassersystems ein. Erste Station ist die Schachanlage Wiemannsbucht, vormalig befand sich an diesem Ort der 4. Lichtloch-Schacht des 1777-99 aufgefahrenden Tiefen Georg-Stollens. Ab dieser Zeit wurde

hier Wasser für die verschiedensten Kraftsysteme benötigt, am Ende der Betriebsperiode dann nur noch unter Anwendung eines Hydrokompressors zur Druckluftherzeugung.

Die Wasserzuführungs- und Ableitungssysteme hierzu sind noch erhalten, ebenfalls in der Schachthalle die Verrohrung zum Kompressor hin. Mit niedrigem Gefälle läuft das Wasser dann in verrohrten Gräben und dem

1100 m langen Oberen Eichelberger Wasserlauf am Eichelberg entlang auf das Knesebeck-System zu.

Vom Oberen Eichelberger Wasserbehälter, etwas über 40 m oberhalb der Knesebeckschachthalle gelegen, geht es steil abwärts. Das Wasser konnte hier auf verschiedenen Wegen zur Beaufschlagung der unterschiedlichsten Wasserkraftanlagen bis zu 100 m in die Tiefe stürzen. Der Knesebeckschacht wurde ab 1855 abgeteuft. Bereits hierfür wurde Wasserkraft benötigt. Erhalten sind aus dieser ersten Betriebsphase neben dem Wasserlaufsystem noch die Kunstradstube

und die Kehrrodstube. Hier waren 12 m und 8,5 m hohe Wasserräder aufgestellt, mit deren Hilfe für den Schacht die Pumpen, die Seilförderung und die Fahrkunst angetrieben wurden. Ab 1900 wurden die Wässer zum Antrieb von Stromturbinen und ab 1913 vor allem zur Druckluftherzeugung durch einen Hydrokompressor genutzt. Aufgrund der morphologischen Gegebenheiten (Hanglage des Schachtgeländes) musste hier ein sog. Hydrokompressoenturm errichtet werden, heute ein singuläres Denkmal der Harzer Montanlandschaft.

Alle Wässer, die auf der Knesebeck-Anlage genutzt wurden, flossen durch den Unteren Eichelberger Wasserlauf der Grube Hilfe Gottes mit dem ehemaligen Hilfe-Gotteser Schacht und dem modernen Achenbachschacht zu. Hierzu wurde bereits 1833/34 eine Röhrentour unter dem Grundner Tal hindurch erbaut. Diese funktioniert nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren. Die Betriebswässer flossen einige Jahrzehnte in einem hölzernen Gerinne vom Eichelberg hinunter der Röhrentour zu. In den Jahren 1855/56 wurde im Zusammenhang mit der Abteufung des Knesebeck-Schachtes der Untere Eichelberger Wasserlauf aufgefahrend. Das Holzgerinne wurde abgeworfen. Der Wasserlauf ist über zwei Tagesstollen an der Nord- und Südseite des Berges zugänglich und hat eine Länge von über 200 m. Er ist heute noch wasserführend. Die Wässer laufen von der Kehrrodstube durch eine untertägige Ab-

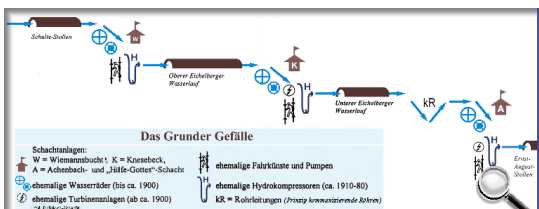
Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 124

Im jetzt verrohrten Hilfe-Gottes-Graben gelangen die Wässer zur Grube Hilfe Gottes, der Zentraleinheit des Erzbergwerkes Grund. Von der vielfältigen Wassernutzung (Wasserräder, Hydrokompressor, Pochwerk, etc.) war bis in die 1990er Jahre einzig die Elektroenergiegewinnung übrig geblieben. Im Achenbachschacht befindet sich auf der 4. Sohle eine Kraftwerksanlage. Die Wässer des Grundner Gefälles, aber auch die Wässer des Tiefen-Georg-Stollens, eines Wasserlösungsstollens,

stürzten bislang auf die Turbinenanlage. Für das Pochwerk wurden früher auch Wasser benötigt. In den Pochgräben floss das Wasser danach den talabwärts gelegenen Wasserrädern verschiedener Betriebe und dem Knollenwasserlauf zu.

Er führte die Wässer in den Schacht auf die Turbinen zurück. Alle Betriebswässer gelangten letztlich in den 1864 fertiggestellten Ernst-August-Stollen, der auch weiterhin als Wasserlösungsstollen aller Oberharzer Erzreviere dient. Das Mundloch des Ernst-August-Stollens befindet sich in Gittelde.

Der nördliche Bereich des Unteren Eichelberger Wasserlaufes wurde in Verbindung mit einem 1894 aufgefahretem Suchortstollen zwischenzeitlich als Besucherbergwerk ausgebaut. Eine Befahrung ist nur bei Sonderveranstaltungen wie dem Europäischen Denkmaltag und auf Anfrage möglich.



Quelle: Flyer Bergwerksmuseum
Schachtanlage Kneisebeck

INDUSTRIEGESCHICHTE IM HARZ
Warum das einzige DDR-Betriebsmuseum in Thale jetzt um seine Zukunft bangt

Stand: 08.06.2026 11:18 Uhr

<https://share.google/1SegOR49HArtla3Go>

Praxisnahe Einblicke: Studierendenexkursion zum Thema „Mine Closure“ am Rammelsberg Museum

08.06.2026

<https://www.igmr.tu-clausthal.de/nachrichtendetail/praxisnahe-einblicke-studierendenexkursion-zum-thema-mine-closure-am-rammelsberg-museum>

Auszeichnung für eine Institution im Erzgebirge: Er hält die Bergmanns-Tradition lebendig

<https://share.google/Vs6ZczVKuO9GGiJN8>

Wieder da: Unser Harz Bildungsurlaub - Erkundung von Weltkulturerbe und Nationalpark

14.09. - 18.09.2026 Vom Industriegebiet zum Nationalpark - auch eine Zerreise

In Vorträgen, Gesprächen und Exkursionen mit Experten bilden Sie sich zu einem Thema weiter und vertiefen Ihr neu Erlebtes vor Ort. Sie bekommen Einblick in das Oberharzer Wassernetz, gehen mit dem Licht auf Pirsch und machen eine Zerreise durch den Lebensraum Harz.

Folgende Seminarinhalte erwarten Sie:

- Wasser im Harz: Entwicklung der Oberharzer Wasserversorgung
- „Tavel“ im Harz: Licht, Wildkatze und Wolf: Historisches Vorkommen und heutige Situation
- Der Harz: mehr als Wälder, Berge, Erze und Metall

Anerkennung in: Berlin, BfK, Niedersachsen, NRW / Antrag läuft in: Hessen, Brandenburg, Bremen

weitere auf Anfrage

Anmeldung und weitere Details:
<https://www.bhz-steinberg.de/seminarangebote/bildungsurlaub/details/>

Friedhart Knolle
14. Juni um 22:49

Vor dem Breiten Tor Goslar war um 1900 eine ländliche Welt mit Bauernhöfen, Feldern, Wäldern und Gärten, eine Weltgrenze der einfachen Leute und nachbarlichen Hilfe, in die allmählich Fabriken und Gewerbebetriebe Einzug hielten wie z.B. die Maschinenfabrik & Eisengießerei Hermann Weule in der Oberstraße.

Ebenso wie die bekannten Turmhuhrfabrikanten in Bockenem und die Optik- und Glashersteller in Goslar entstammten die „Maschinen-Weule“ einer Familie von begabten Handwerkern und Landwirten im Harzvorland, in Alt-Wallendorf.

Die Maschinenfabrik Hermann Weule bestand von 1895 - 1973. Vater und Sohn Hermann Weule waren ihre technischen Leiter und ließen eine „letzte Adresse“ im Spezialmaschinenbau entstehen.

Hermann Weule Sohn hatte einen besonderen Lebensweg: Maschinenbauer, Soldat in zwei Weltkriegen („Goslarer Jäger“ in Weltkrieg 2) und 47 Jahre lang Unternehmer, 1926-1973.

Herausgegeben von Manfred Weule

1973 wurde die Fabrik an die Bielwerk Goslar KG verkauft und 1976 überraschend stillgelegt, wobei eine Verlegung der Stadt Goslar eine besondere Rolle spielte.

Geschichten und Bilder aus den 78 Jahren der Fabrik sind aus dem Nachlass seines Vaters zusammengetragen und kommentiert von dem Ethnologen, Bestatter und Autor Manfred Weule aus der nächsten Generation.

Vier Dinge stachen für ihn beim Zusammenstellen des Buchs hervor: die Enschlossenheit seines Vaters, seinen Weg zu gehen, der ungelöste Konflikt zwischen der Stadt Goslar und Maschinen-Weule, das Ausmaß des Antisemitismus und die Zahl pensionierter Reichswehr-Generäle im Nachkriegs-Goslar.

Der Herausgeber führt in dem Buch auch einen imaginären Dialog mit seinem Vater und schlägt vor, in Goslar Güteparatenschaften des Austauschs und der Verständigung mit Städten in Polen, Ukraine, Russland oder Belarus ins Leben zu rufen, in denen die „Goslarer Jäger“ am politischen Versöhnungsbündnis Hinters teilhaben.

Manfred Weule (Herausg.), Vor dem Breiten Tor. Geschichten um die Maschinenfabrik Hermann Weule Goslar 1895-1973, 106 S. AS Doppelklappenbroschur, Preis 15 € Verlag Papierflieger Clausthal-Zellerfeld 2026, www.papierflieger.eu, ISBN 978-3-98870-078-0

Rammelsberger Sonntags-Matinee

Wilhelm Bornhardt
Berghauptmann, Museumsmensch, Autor
und seine Verdienste um den Rammelsberg

31. Mai 2026

<https://www.youtube.com/watch?v=j3qkNFgY0eQ>

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 124



Der Text wurde von Dipl.- Ing. Wolfgang Schütze, ehem. Direktor der Berg- und Hüttenschule Clausthal-Zellerfeld zum 1. Treffen nach der Wende in der Kellerbar der Kulturhauses der Mansfelder Bergarbeiter mit dem Vorstand der Eisleber Bergschule geschrieben! Die Bar hieß da noch "Maku- Bar" und der Eisleber Verein noch Traditionsverein der VTW - Bergschule Eisleben (=Verein Technik und Wirtschaft). Damals gab es die neu gegründete Fachschule für Technik und Wirtschaft Eisleben. Die Melodie ist von 1813 "Hier sind wir versammelt..."! von M. Eberwein. Originaltext des

<https://www.facebook.com/reel/1695451824956528>

Sonntag, 28. Juni 2026 um 10:00

Fahnenweihe und Eröffnung der Sonderausstellung "Kohlenstaub auf Polaroid"
Pflöckenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge, Germany

SDAG Wismut Kumpels
Sissy Friedrich · Gestern um 08:10 · 🌐

📍 Tag der offenen Tür 2026 der Wismut GmbH – erstmals in Königstein!
Zum ersten Mal findet der Tag der offenen Tür am Standort Königstein in der sächsischen Schweiz statt. Am 27. Juni 2026 lädt die Wismut GmbH ein, einen Standort kennenzulernen, der für die Sanierung der Wismut eine besondere Rolle spielt.

Der frühere Uranerzabbau mittels Laugung in der Grube Königstein stellt die Sanierung bis heute vor besondere technische und ökologische Herausforderungen. Wie diesen begegnet wird und welche Maßnahmen aktuell umgesetzt werden, erfahren Besucherinnen und Besucher direkt vor Ort.

📅 Samstag, 27. Juni 2026
🕒 10:00 bis 16:00 Uhr
📍 Wismut GmbH, Bereich Sanierung Königstein, OT Leupoldshain

📄 Alle Informationen zum Programm finden Sie auf der Website www.wismut.de

🏠 Der Uranerzabbau in Königstein wurde 1990 eingestellt. Die Grube wird seitdem saniert und kontrolliert geflutet. Die Fördergerüste der Hauptschächte 388 und 390 der Grube Königstein wurden beide in den Jahren 2014/2015 zurückgebaut. **Weniger anzeigen**



K+S

📅 16. Juni um 08:03 · 🌐

👉 Seltener als grüne Augen.
Nur rund 2 % der Menschen weltweit haben grüne Augen. Wohl noch ungewöhnlicher ist diese geologische Besonderheit: Kupfer im Salz.

K+S Botschafter und Geologe Stefan Höntzsch erklärt, wie kupferhaltige Minerale dennoch ihren Weg in Kali- und Steinsalzlagerstätten finden können.

👉 Kupferminerale fallen durch ihre leuchtend grünen oder blauen Farben sofort ins Auge. Aufgrund ihrer Entstehung werden sie normalerweise eher im Erzbergbau als in Salzlagerstätten erwartet.

Unter bestimmten Bedingungen können sie jedoch auch im Salz auftreten: Wenn hochmineralisierte, teilweise hochtemperierte, sogenannte hydrothermale Lösungen, über Schwächezonen in das Salzgebirge eindringen und dort kupferhaltige Minerale ausfallen.

Vielen Dank, Stefan, für diesen geologischen Deep Dive! 📄 **Weniger anzeigen**



📖 DDR 2.0 Was wäre wenn wir geblieben wären ?

Gestern um 11:13 · 🌐

📖 **GETILGTE DDR-GESCHICHTE – Mansfeld – 800 Jahre Kupfer, ausgelöscht in wenigen Jahren**

Acht Jahrhunderte lang gruben hier die Generationen nach Kupfer. Dann, in wenigen Jahren, war alles vorbei – und von über 24.000 Kumpeln blieben am Ende kaum 3.000. ➤

Was war das Mansfelder Revier?

Rund um Eisleben, Hettstedt, Mansfeld und Sangerhausen im heutigen Sachsen-Anhalt wurde fast 800 Jahre lang Kupferschiefer abgebaut – seit dem Jahr 1199. Das ist eines der ältesten Bergbaugebiete Deutschlands überhaupt. In der DDR bündelte der VEB Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“ diesen Schatz: Gruben, Hütten, Verarbeitung, dazu Wohnungen, Kultur und Sport für die Belegschaft. Der Bergbau war hier nicht einfach Broterwerb. Er war Heimat, Stolz und Lebensinhalt vieler Familien, das „Glück auf“ eine Selbstverständlichkeit.

Die Zahlen einer Tradition

Was in diesen acht Jahrhunderten aus der Erde geholt wurde, ist kaum vorstellbar: rund 110 Millionen Tonnen Kupferschiefer, daraus etwa 2,6 Millionen Tonnen Kupfer und ganz nebenbei 15.000 Tonnen Silber. Die Bergleute arbeiteten sich über die Jahrhunderte immer weiter vor, von Hettstedt über Eisleben bis nach Sangerhausen. Und mit ihnen wuchsen die kegelförmigen Halden, die bis heute wie Pyramiden über der Landschaft thronen. 📄

Die ehrliche Wahrheit

Hier gehört Ehrlichkeit dazu, denn nicht alles lässt sich der Wende anlasten. Wirtschaftlich rentabel war der Mansfelder Kupferabbau schon seit den 1930er Jahren kaum noch. Das Erz lag immer tiefer und wurde immer armer. Selbst die rohstoffhungrige DDR, die eigentlich bis weit ins neue Jahrtausend hatte weitermachen wollen, sah am Ende ein, dass dieses Kapitel sich dem Schluss näherte. Nach acht Jahrhunderten war der Berg schlicht fast leer.

Was nach 1990 geschah

Trotzdem traf das Ende die Region mit voller Wucht – und vor allem schneller als gedacht. 1990 wurde im Sangerhäuser Revier der letzte Kupferschieferbergbau eingestellt, die Schächte wurden geflutet. Mit der Auflösung des Kombinats brach das wirtschaftliche Rückgrat eines ganzen Landstrichs weg. Eine Zahl sagt alles: Von über 24.000 Beschäftigten waren Ende 1994 nur noch etwas mehr als 3.000 übrig. Wo Generationen ihr Auskommen gefunden hatten, herrschte mit einem Mal Leere. 📄

Was heute davon übrig ist

Geblieben sind vor allem die Halden, die „Pyramiden des Mansfelder Landes“, manche über 150 Meter hoch – stille Zeugen einer großen Vergangenheit. Im Röhrichtschacht bei Sangerhausen kann man bis heute unter Tage fahren, das Mansfeld-Museum in Hettstedt hält die Erinnerung wach, und die älteste Bergwerksbahn Deutschlands dampft noch immer durch die Hügel. Die Kupferverarbeitung lebt in Hettstedt in kleinerem Rahmen weiter. Doch der große Bergbau, der diese Gegend acht Jahrhunderte lang geprägt hat, ist endgültig Geschichte.

Manche Tradition geht, weil der Berg leer ist. Aber wie man von ihr Abschied nimmt, verrät viel darüber, wie ein Land mit seinen Menschen umgeht.

👉 **Nach ein Wort in eigener Sache**

Was hier gar nicht geht: böbeln, beleidigen und den Anstand vergessen. Eigentlich waren die Osis ja immer nett zueinander, aber manchmal verirrt sich jemand hierher, der seine Höflichkeit irgendwo zwischen Wohnmobil-Stellplatz und Treuhänder-Aktenarchiv verloren hat. Wer so auftritt, wird blockiert und von dieser Seite entfernt – samt allem was er hier veröffentlicht hat. Solche Menschen sind hier nicht willkommen. Alle anderen: Herzlich willkommen! 📄

Alle Beiträge auf dieser Seite sind selbst recherchiert und selbst geschrieben. Wer diesen oder andere Texte von uns in leicht abgeänderter Form auf anderen Seiten wiederfindet, der darf gerne auf das Original hier verweisen. Es gibt leider genug Seitenbetreiber, die sich ihre Inhalte im Internet zusammenklauen, weil sie offenbar nicht in der Lage sind, selbst zu recherchieren und eigene Beiträge zu verfassen. Schon traurig, wenn man eine Plattform betreibt und nicht mal einen eigenen Gedanken zu Papier bringen kann. Wir machen das hier anders.

Warum wir keine Originalfotos verwenden

Die Bilder in unseren Beiträgen sind grundsätzlich KI-generiert und haben Symbolcharakter – nicht mehr und nicht weniger. Das hat einen klaren Grund. Jedes Originalfoto unterliegt dem Urheberrecht: Nicht nur der Fotograf hat Rechte an der Aufnahme, sondern auch die abgebildete Person besitzt Persönlichkeitsrechte an ihrem Bild. Das Urheberrecht des Fotografen gilt grundsätzlich bis siebenzig Jahre nach dessen Tod. Wer einfach irgendwo im Netz Bilder zusammenklaut und auf seine Seite, Pinnwand oder in eine Gruppe stellt, begeht eine Rechtsverletzung. Das gilt für kommerzielle Auftritte genauso wie für rein private. Jeder normal denkende Mensch weiß das eigentlich. Wir halten uns daran.

DDR-Fahne und Wappen sind in den KI-Bildern ein Augenzwinkern, oftmals versteckt, und kein politisches Manifest. Das verstehen alle, die damals groß geworden sind. Findest du das DDR-Wappen auch im Bild? 📄



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 124

„Die alte Grube Steinert ließ man absaufen“: Sohn erinnert sich an Bergbauzeit seines Vaters

29.05.2026, 17:00 Uhr

https://www.hna.de/lokales/kreis-kassel/kaufungen-ort43178/mit-der-lok-durch-kaufungens-bergbaufelder-94326847.html?utm_source=shared&utm_medium=west&utm_campaign=interactionbar

Tagesbruch in Annaberg-Buchholz: So groß ist das Erdloch tatsächlich

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/annaberg-aue-schwarzenberg/schadensanalyse-altbergbauarbeiten-oberbergamt.sperrung-tagesbruch-bergbau-erzgebirge-gefahr-100.html>

MIT STOLZ UND WEHMUT

MZ+ Traditionsverein Bitterfelder Bergleute übergibt Sachzeugen in der Goitzsche an Zweckverband

<https://www.mz.de/lokal/bitterfeld/traditionsverein-bitterfelder-bergleute-uebergibt-sachzeugen-in-der-goitzsche-an-zweckverband-4266656>

Wanderung „Spuren des Veldener Bergbaus“

Termin 21.Juni 2026

<https://www.rhaonline.de/wanderung-spuren-des-veldenzer-bergbaus/>

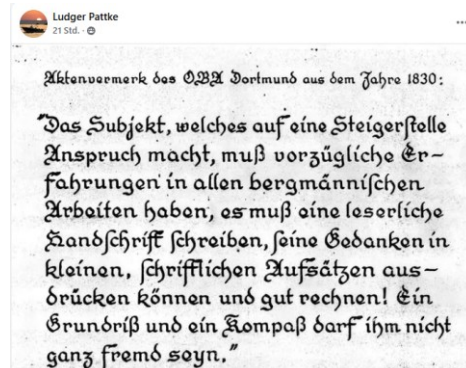
Queere Kumpel unter Tage

<https://www.queer.de/bild-des-tages.php?einzel=5316>

Energiewende unter Tage: Alte Bergwerke rücken jetzt als Strom-Speicher in den Fokus

13.06.2026 15:45 | Von: Gabriel Wessel

https://www.chip.de/news/haushalt-garten/alte-bergwerke-koennten-zum-energie-speicher-werden-und-ein-deutsches-stromproblem-entschaerfen_bac837f6-95e8-44da-b108-559e077aab5d.html



Erst 825 Jahre
Bergbau im Landkreis Mansfeld-Südharz?
– Eine archaologische Spurensuche

AUSSTELLUNGSZEITRAUM
28.05.–30.08.2026

BESICHTIGUNGEN IM
RAHMEN EINER
STADTFÜHRUNG
MONTAGS 13:30 UHR
ANMELDUNG BIS 15:00 UHR BEI
DER TOURIST-INFORMATION

Preis: 8 € pro Person

WEITERE FESTE TERMINE:

- 20. Juni 2026
11–15 Uhr geöffnet
11 Uhr öffentliche
Kuratorenführung durch
Dr. Anne-Kathrin Kollke
- 30. August 2026
14:30–17 Uhr im Rahmen
des 21. Spatzenzugs
auf dem Lutherweg

✂ Geheimnisvolle Maschinenkammer! Unter Tage im Bergwerk Lautenthals Glück | Harz

<https://www.youtube.com/watch?v=Tga-Xjv5U8g>

Besuch bei der Grubenbahn und dem Schrägaufzug in Goslar Rammelsberg

<https://www.youtube.com/watch?v=CaTvIaSvEbs>

Vom Bergmann zum ehrenamtlichen Beerdigungsleiter

<https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2026-05/deutschland-kirche-1-mai-tag-arbeit-bergmann-beerdigungsleiter.html>

Das Grubenunglück von Zwickau 1960: Als die Schicht nicht endete

https://coolis.de/2026/06/15/das-grubenunglueck-von-zwickau-1960-als-die-schicht-nicht-endete/#google_vignette



04. Juli 2026

29. BERGMANNSTAG

10:00 Uhr Kranzniederlegung mit
anschließendem Bergbier

Veranstaltungsort ist der Ehrenhain in Bad Schlema

Weitere Programminformationen unter:

04. Juli 2026

29. BERGMANNSTAG

Begleitprogramm

ab 11.00 Uhr Bergbier mit musikalischer Umrahmung durch das Bergmannsblasorchester Aue-Bad Schlema e.V. - Ehrenhain

11.00 bis 16.00 Uhr Ausstellung "No Secret" geöffnet - Schacht 371, Talstr. 7, 08118 Hartenstein

ab 12.30 Uhr Führungen im Lehrstolln am Silberbach - Silberbachstr. 11, Bad Schlema

12.00 Uhr Sonderführung Museum Uranbergbau - Bergstr. 22, Bad Schlema

13.00 & 15.00 Uhr Einfahrt im Besucherbergwerk "Markus Semmler" - Richard-Friedrich-Str. 2, Bad Schlema

12.00 Uhr geführter Rundgang durch das Gelände der Landesgartenschau 2027, Treffpunkt: Gästeinformation Bad Schlema

13.30 & 15.00 Uhr Führung in der Lagerstättensammlung der Wismut GmbH - Schacht 371, Talstr. 7, 08118 Hartenstein

Folge 145: Seltenbach, TEIL 2: Ehemal. Ton-Bergwerk & Suche nach der Quelle (Klingenberg a.Main)

<https://www.youtube.com/watch?v=10y4-IQnngU&t=595s>



Bergbau- und Gotikmuseum Leogang

13. Juni um 15:00 · 🌐

👉 Veranstaltungshinweis 👈

Abenteuer Mineralien

16.07.2026, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Ab 7 Jahren

Treffpunkt Unterberghaus. Nur bei guter Witterung!

An diesem Nachmittag begeben sich die Kinder auf eine abenteuerlich Mineraliensuche in den alten Bergbaurevieren Leogangs. Im Anschluss gibt es eine Jause. ✨

*10 Euro pro Kinderveranstaltung. Begrenzte Teilnehmerzahl, daher ist eine Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungstermin erbeten per E-Mail unter info@museum-leogang.at oder telefonisch unter 0043 (0)6583/7105. **Weniger anzeigen**



Bergbau-Folgen kostet Unternehmen aus Essen Milliarden

<https://www.radioessen.de/artikel/bergbau-folgen-kostet-unternehmen-aus-essen-milliarden-2672563>

Oppa, erzähl mal was vom Bergbau... - Malochen im Streb

<https://www.nrwision.de/mediathek/oppa-erzaehl-mal-was-vom-bergbau-malochen-im-streb-260609/>

MEHR ALS 100 ARBEITER

Brand in Bergbau-Werk nahm glimpfliches Ende

Steiermark | 19.06.2026 15:21

<https://www.krone.at/4185080>

SAG ÁMOI |
DIALEKT KOLUMNE
VON MANFRED WOLF



Ärmel rauf!

Für diese Kolumne müssen wir in die Bergwerksstollen der Sprachwissenschaft hinuntersteigen. Aber keine Angst, ich begleite Sie – also, Ärmel hochkrepeln!

„**Jucundus Jucundissimus**“ ist ein Buch aus dem 17. Jahrhundert. Es stammt von **Johann Beer**, geboren 1655 in St. Georgen/Attergau. Der Titel bedeutet so viel wie „Jucundus, der Heitere, der Liebenswürdige“.

Das Wort „jucundus“ stammt aus dem Lateinischen. Das aber nur am Rande, denn von Beers Buch benötigen wir nur eine Phrase, nämlich ...

*„ihre hemdärmel waren
weit hinauf **gestollet**“*

Wer die „Hemdärmel“ hinaufstollt – hinaufkrepelt –, der will etwas anpacken. Oder will seinem Kind die zu langen Ärmel „**auffischdoin**“.

Doch dieses Wort zu erklären, ist schwieriger als gedacht. Das „**auffi**“ ist klar, das bedeutet „hinauf“. Aber woher stammt „schdoin“?

Das Verb „stollen“ ist nur noch in Dialekten in Verwendung, standard-sprachlich ist es abgekommen, erklärt **Stephan Gaisbauer** vom Stifterhaus Linz. Und tatsächlich: Während im bairischen Wörterbuch „**auffeschdejn**“ als „hochkrepeln, aufstulpen“ vorkommt, haben weder der deutsche Duden noch das Österreichische Wörterbuch das Wort „hinaufstollen“ oder eine sinnverwandte Ableitung im Wortschatz.

Bei der Suche nach der Etymologie dieses Wortes musste der Sprachwissenschaftler gewissermaßen ins Bergwerk unserer Sprache steigen, ins Althochdeutsche.

Gaisbauer: „Das althochdeutsche Verb ‚stollôn‘ für ‚stützen, stärken, befestigen‘ ist eine Ableitung des althochdeutschen ‚stollo‘ für ‚Sockel, Stütze, Pfosten‘ und verwandt mit dem Verb ‚stellen‘. Es hat über die indoeuropäische Wurzel *stel- (‚stellen, aufstellen; stehend, steif; Ständer, Pfosten, Stamm, Stiel‘) auch Verwandte in anderen indoeuropäischen Sprachen – griechisch: ‚stele‘ für ‚Säule, Strebpfosten‘. Im 13. Jahrhundert dürfte es auch in der Bergmannssprache Einzug gehalten haben – ‚Stollen‘ für einen ‚abgestützten, waagrechten, unterirdischen Gang‘.“

Wir sind wieder heraußen aus dem Sprachbergwerk. Wir hoffen, es war nicht zu anstrengend, und im besten Fall fühlen Sie sich sogar ein wenig wie „Jucundus“, nämlich erheitert.

hoamatland@nachrichten.at

Quelle: OÖ Nachrichten 21.März 2026

Ehemaliger Schieferstollen Veldenzerhammer, Gemeinde Veldenz

<https://kulturdb.de/einobjekt.php?id=50418>

Oppa, erzähl mal was vom Bergbau... - Bergbau-Gedöns und mehr

<https://www.nrwision.de/mediathek/oppa-erzaehl-mal-was-vom-bergbau-bergbau-gedoens-und-mehr-260608/>

Kunstschatz wäre fast entsorgt worden: Nun zeigt ihn das Bergbaumuseum Bochum

<https://www.waz.de/kultur/article412290086/kunstschatz-waere-fast-entsorgt-worden-nun-zeigt-ihn-das-bergbaumuseum-bochum.html>

"Rüsten, aber richtig": Kirchschrift der Bergmänner bewegt die Kumpel

<https://osthessen-news.de/n11788373/ruesten-aber-richtig-kirchschrift-der-bergmaenner-bewegt-die-kumpel.html>

Ehrendadel für drei Erzgebirger: „Hühnerdirektor“, Bergbau-Experte und 101-Jähriger ausgezeichnet

<https://www.freiepresse.de/erzgebirge/aue/ehrendadel-fuer-drei-erzgebirger-huehnerdirektor-bergbau-experte-und-101-jaehriger-ausgezeichnet-artikel14287271>

Montanuni Leoben dominiert nationales Forschungsranking

<https://www.unileoben.ac.at/news/montanuni-leoben-dominiert-nationales-forschungsranking/>

Bald grüner Wasserstoff für die steirische Wolfram Bergbau

<https://oevz.com/bald-gruener-wasserstoff-fuer-die-wolfram-bergbau-und-huetten-ag/>

Auf den Spuren der Glarner Bergleute

<https://www.limmattalerzeitung.ch/leserbeitrag/li/auf-den-spuren-der-glarner-bergleute-ld.4183955>



Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung e.V. - DGGV
6 Std. · 🌐

Archivboden „Farberde“ im oberpfälzischen Neutras: Bayerischer Boden des Jahres 2026
90 Mio. Jahre alter Zeuge für ehemals tropische Bedingungen in der Oberpfalz und die Bergbaugeschichte der Region

Urkundenverleihung am Farberde-Standort in Neutras; v.l.: Kreisheimatpfleger Walter Schramml, Dr. Bernhard Lucke (LFU), Bürgermeister Roman Berr, Ehepaar Wagner, Vizepräsident des LFU Ralph Neumeier

Zu Bayerns Boden des Jahres 2026 wurde ein rund 90 Millionen Jahre alter farbenprächtiger Archivboden im oberpfälzischen Neutras (Lkr. Amberg-Weilburg) gekürt. Böden entstehen über sehr lange Zeiträume und können deshalb Klima- und Umweltveränderungen sowie die Siedlungs- und Kulturgeschichte archivieren.

„Die Farberde bei Neutras ist ein „Zeitzeug“ für die tropischen Bedingungen der Kreidezeit in der Fränkischen Schweiz, die zu intensiver Verwitterung führten und die künstlich anmutenden Bodenfarben erzeugten.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Boden im Raum Amberg für die Herstellung von Farben abgebaut, dies trug dem Boden auch seinen Namen „Farberde“ ein. Am Standort werden anhand eines Klebprofils und zweier Infotafeln der Bodenaufbau und die Besonderheiten der Farberde erläutert und öffentlich zugänglich gemacht. Der Geologische Dienst am LFU kürt jährlich einen bayerischen Repräsentanten des „Boden des Jahres“. „Wer die Farberde in Neutras besichtigt, reist in die Vergangenheit, in ein tropisches Land vor unserer Zeit und taucht gleichzeitig in die Bergbaugeschichte der Oberpfalz ein“ erläuterte Ralph Neumeier, Vizepräsident des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LFU) bei der Urkundenübergabe am 18. Juni 2026 in Neutras. Durch die diesjährige Auszeichnung wird die Aufmerksamkeit auf die Farberde bei Neutras und ihre optischen und historischen Besonderheiten gelenkt. Die Ehrung legt den Fokus auch auf engagierte Institutionen oder Personen beim Schutz besonderer oder seltener Böden. Für ihren tatkräftigen Einsatz dafür, den Boden auf Ihrem Grundstück sichtbar und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde dieses Jahr Familie Wagner, aus Neutras mit einer Urkunde ausgezeichnet.


Mehr: https://www.lfu.bayern.de/.../display_image_archiv.htm...

Foto: Urkundenverleihung am Farberde-Standort in Neutras; v.l.: Kreisheimatpfleger Walter Schramml, Dr. Bernhard Lucke (LFU), Bürgermeister Roman Berr, Ehepaar Wagner, Vizepräsident des LFU Ralph Neumeier. Bodenaufschluss der Farberde bei Neutras (Quelle: LFU Bayern).
Weniger anzeigen

Folge 145: Seltenbach, TEIL 2: Ehemal. Ton-Bergwerk & Suche nach der Quelle
(Klingenberg a.Main)

<https://www.youtube.com/watch?v=10y4-lQnngU>

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 124



**Vergessene
Raritäten**

Frühe Acetylen-Grubenlampen
nach 1900 und aus den Notjahren
um 1945

–
Nachträge/Aktualisierungen
zu einzelnen Ausgaben von
„Karbid-Lampen“

Granathülsenlampen

Hermann Schäpers

mit Beiträgen von
Walter Schöngrundner
Werner Horn
Henner Schardt
Hans-Joachim Weinberg

Es ist geschafft. Die letzte von Autor Hermann Schäpers gestaltete Ausgabe innerhalb der Reihe „Karbid-Lampen“ liegt mit zahlreichen Highlights zur Grubenlampenbörse Zeche Zollern am 23. März 2025 vor. Damit erfüllt sich ein letzter Wunsch von Dieter Stoffels, wenngleich er die Fertigstellung der Nr. 39 leider nicht mehr persönlich erleben konnte. Die Ausgabe wurde aufgrund ihres doppelten Umfangs mit 215 Seiten und ca. 600 Bildern wieder beidseitig auf höherwertigem Papier gedruckt, wie bereits in den Ausgaben 37 und 38 geschehen. Der Preis beläuft sich unverändert auf 35,- Euro.
Abonnenten erhalten ihr Exemplar in gewohnter Weise per Postversand.

Weitere Interessenten melden sich bitte rechtzeitig beim Autor, damit die Stückzahl geplant werden kann. Es können dann auch einzelne Bücher zur Grubenlampenbörse mitgebracht werden.

Noch gibt es Exemplare der Ausgabe 38 über die Firma Otto Petri. Bei Bedarf bitte melden.

Hermann Schäpers h.und.u@gmx.de alternativ: Telefon 02361 45833

TUFF, KALKTUFF, QUELLTUFF,
TRAVERTIN, SINTER

https://lernort-eiszeit.ch/wp-content/uploads/2023/04/2021-04_Kunst_und_Stein_Jurg_Meyer_Quelltuff.pdf

In Ostserbien entsteht ein Bergbau-Megakomplex – Staat initiiert die Entwicklung eines gemeinsamen Raumordnungsplans zur Erweiterung der Mine Čukaru Peki und der neuen Goldlagerstätte Malka Golaja

https://www.ekapija.com/de/news/5523813/mining-mega-complex-emerging-in-eastern-serbia-state-initiating-development-of-joint?utm_source=chatgpt.com

VanEck Seltene Erden ETF: Neue Bergbau-Vorschriften ab 15. Juni

<https://www.ad-hoc-news.de/boerse/news/ueberblick/vaneck-seltene-erden-etf-neue-bergbau-vorschriften-ab-15-juni/69504658>

Euregio-Ausstellung in Innsbruck: Nun auch mit Thema "Bergbau"

<https://news.provincia.bz.it/de/news/euregio-ausstellung-in-innsbruck-nun-auch-mit-thema-bergbau>

Fortuna Mining erhält Umwelt-Freigabe für Diamba-Sud-Goldprojekt in Senegal: Weg zur Bergbau-Lizenz wird klarer

<https://goldesel.de/aktien/news/fortuna-mining-erhalt-umwelt-freigabe-fur-diamba-sud-goldprojekt-in-senegal-weg-zur-bergbau-lizenz-wird-klarere>

Für KI, Rüstung und Energiewende

Der nächste Rohstoff-Boom? China testet gigantische Bergbau-Maschine

https://www.finanzen100.de/news/der-naechste-rohstoff-boom-china-testet-gigantische-bergbau-maschine_72a90531-09d5-426c-8a09-7d3a3135bbff.html

Das Kohlebergwerk Mao Khe verbreitet die Nachahmungsbewegung durch beispielhafte „Bergleute - Soldaten“

<https://twasnews1.twasnews.com/2384997/>



https://www.youtube.com/watch?v=dmAUUXqz9EA&list=OLAK5uy_IU-knUWrsdrN9zL98TeopLX0keCxOYIC4Y

Glück
Auf!
Herzliches

Klaus

